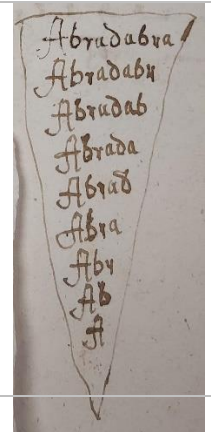


Wort – Wirkung – Wunder

Sprache und Macht in der Vormoderne zwischen
Religion, Magie und Medizin

Wissenschaftliches Netzwerk
(DFG) 1/2023–12/2025



Organisation:

Prof. Dr. Tina Terrahe (Greifswald) terrahe@staff.uni-marburg.de (Antragstellerin)

PD Dr. Katja Triplett (Marburg/Leipzig) katja.triplett@uni-leipzig.de (Mitverantwortliche)

Thematischer Zuschnitt & Fragestellung

Dem Wort, ob geschrieben oder gesprochen, wird in religiösen, magischen und medizinischen Traditionen ein großes Maß an Macht zugeschrieben: Man versucht mit Worten zu heilen und zu zaubern, mit Sprache werden Götter verehrt und mit Schrift Macht ausgeübt. Viele kulturelle Systeme haben den Anspruch, mit Worten und Schriftzeichen die Realität zu verändern und in den Weltzusammenhang einzugreifen.

Das interdisziplinäre wissenschaftliche Netzwerk fragt nach den kulturellen Paradigmen, die den wortmagischen Vorstellungen vormoderner Gesellschaften im Hinblick auf die Macht von Sprache und Schrift zugrunde liegen, und zwar an den Schnittstellen von Religion, Medizin und Magie. Untersucht werden soll, wie die übernatürliche Wirkung von Worten, Sprache und Schrift den Quellen zufolge zustande kommt und welche Wirkprinzipien sich als universal oder einzigartig ausmachen lassen.

Zeitlich erstreckt sich das Untersuchungsfeld von den ersten Zeugnissen bis in die Frühe Neuzeit, wobei die Anknüpfung an aktuelle Diskurse und moderne Problemstellungen als zentrales Aufgabenfeld gesehen wird. Denn manche wortmagischen Wirkprinzipien werden seit Jahrtausenden in identischer Weise praktiziert und haben ihre Faszinationskraft bis heute nicht verloren, wie aus der gegenwärtigen Rezeption in Kunst und Kultur ersichtlich ist. Den Ambitionen, sich übernatürlicher Kräfte, Macht oder Weisheit zu bedienen und Wunder zu erwirken, mögen gesamtanthropologische Konstanten zugrunde zu liegen, deren Identifikation ein Ziel der Analysen wäre, wie etwa die Frage nach der Zukunft, die Sicherung von Gesundheit und materiellen Gütern sowie die Sehnsucht nach Liebe und die Angst vor dem Tod.

Arbeitsform & angestrebte Ergebnisse

Ausgehend von einem mediävistischen Schwerpunkt im Bereich der Altgermanistik soll das Netzwerk zahlreiche historisch arbeitende Fächer aus verwandten Disziplinen integrieren. Der geplante Forschungsdiskurs speist sich aus dem intensiven Austausch mit der Geschichtswissenschaft und der Religionswissenschaft, mit Altorientalistik, Ägyptologie, Islamwissenschaft, Judaistik und christlicher Liturgiewissenschaft sowie Altphilologie (Gräzistik/Latinistik) und Medizingeschichte, um Synergieeffekte zu erzielen und neue theoretische Zugänge zu schaffen. Methodisch streben wir eine materialbasierte Forschung an, wobei neben Texten auch schrifttragende Artefakte und sonstige frühe Quellen als Untersuchungsmaterial anvisiert werden.

Im interdisziplinären Dialog sollen gemeinsame Fragen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und Impulse für die Weiterentwicklung von wissenschaftlichen Methoden sowie zur Vernetzung von kleinen Fächern gegeben werden. Mithilfe des fachlich und zeitlich breit angelegten Zugriffs können gesamtanthropologische Konstanten eruiert werden: Welche Schwierigkeiten haben die Menschen schon früh mithilfe von Worten, Sprache und Schrift zu lösen versucht? Wie stellt man sich die erhoffte Wirkung vor? Wo liegen Gemeinsamkeiten und Differenzen wortmagischer Potenz im Bereich diverser religiöser, magischer und medizinischer Traditionen?

Die unter diesem Fokus erarbeiteten Analysen sollen auch im Hinblick auf moderne Diskurse Fragen reflektieren, die die Menschheit seit Anbeginn interessiert haben – seit der Mensch begann, sich durch Sprache und deren schriftliche Notation von anderen Lebewesen zu unterscheiden und Macht über sie auszuüben zu wollen.

In einer dreijährigen Laufzeit sind sechs thematisch strukturierte Arbeitstreffen geplant, bei denen (Open Access-) Publikationen von gemeinsam diskutierten Einzelstudien erarbeitet werden, deren systematischer Zusammenhang durch die komparatistisch angelegten Arbeitsphasen gewährleistet ist. Neben den 15–20 konstanten Mitgliedern werden Gäste eingeladen, um das Arbeitsprogramm des Netzwerkes zu bereichern, das sich auch als ein Instrument der Nachwuchsförderung versteht. Ein **erstes Planungstreffen fand** am 4. und 7. März 2022 online statt.

Workshops (geplant/angefragt):

1. Mai/Juni 2023, Philipps-Universität **Marburg**, Institut für Sozialanthropologie und Religionswissenschaft, „Materialität: magisch wirksame Schriftträger“, Kontakt: PD Dr. Katja Triplett
2. Oktober 2023 **Basel**, „Performativität / Ritual / Formeln / Sprache“, Kontakt: Dr. Theresa Holler
3. April 2024, Universität **Leipzig**, „Selbstermächtigung und Legitimation“, Kontakt: Yasmin Koppen und PD Dr. Katja Triplett (Religionswissenschaftliches Institut)
4. Oktober 2024, Universität **Hamburg**, Maimonides Centre for Advanced Studies, „Wirkprinzipien“, Kontakt: Dr. Michael Kohs
5. April 2025 HAB **Wolfenbüttel**, Themen: „Wissen / Wissensgeschichte / Theorie / Naturwissenschaft / Naturphilosophie“, Kontakt: Dr. Sven Limbeck
6. Oktober 2025 **Greifswald**, „Terminologie (Magie / religiöse Praxis) (Arbeitsdefinitionen)“, Kontakt: Prof. Dr. Tina Terrahe

Teilnehmer*innen & Interessent*innen (zugesagt)

1. Prof. Dr. Alessia **Bauer** (Paris): Skandinavistik
2. Theresa **Bayer** (Zürich): Geschichtswissenschaften
3. Dr. Cornelius **Berthold** (Hamburg): Islamwissenschaft/Arabistik
4. Dr. Elisa **Cugliana** (Köln/Venedig): Germanistische Mediävistik & Digital Humanities
5. Prof. Dr. Jutta **Eming** (Berlin): Germanistische Mediävistik
6. Anne **Grons** (Marburg): Pharmazie- und Medizingeschichte
7. Prof. Dr. Andreas **Hammer** (Konstanz): Germanistische Mediävistik
8. Prof. Dr. Nils **Heeßel** (Marburg): Altorientalistik
9. Dr. Teresa **Holler** (Basel): Kunstgeschichte
10. Dr. Sarah **Kiyanrad** (München): Iranistik
11. Dr. Michael **Kohs** (Hamburg): Judaistik
12. Prof. Dr. Norbert **Kössinger** (Magdeburg): Germanistische Mediävistik

13. Dr. des. Yasmin **Koppen** (Leipzig): Religionswissenschaft/Sinologie
14. Dr. Amina **Kropp** (Mannheim): Romanistik
15. Prof. Dr. Reinhard **Meßner** (Innsbruck): Liturgiewissenschaft
16. PD Dr. Franziska **Naether** (Leipzig): Ägyptologie
17. PD Dr. Bernd-Christian **Otto** (Erfurt): Religionswissenschaft
18. Prof. Dr. Joachim **Quack** (Heidelberg): Ägyptologie
19. Prof. Dr. Tina **Terrahe** (Greifswald): Germanistische Mediävistik
20. PD Dr. Katja **Triplett** (Leipzig): Religionswissenschaft/Japanologie

Gäste (z.T. zugesagt, z.T. angefragt)

1. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jan **Assmann** (Heidelberg): Ägyptologie
2. Prof. Dr. Christoph **Auffahrt** (Bremen): Religionswissenschaft
3. Prof. Dr. Kai **Brodersen** (Erfurt): Geschichtswissenschaften
4. PD Dr. Sara **Chiarini** (Potsdam): Klassische Philologie/Alte Geschichte
5. Prof. Dr. Marco **Frenschkowski** (Leipzig): Theologie
6. Prof. Dr. Frank **Fürbeth** (Frankfurt): Germanistische Mediävistik
7. Dr. Marco **Heiles** (Aachen): Germanistische Mediävistik
8. Prof. Dr. Wilhelm **Heizmann** (München): Nordistik
9. Prof. Dr. Eckhart von **Hirschhausen** (Marburg): Medizin/Kabarett
10. Prof. Dr. Claire Taylor **Jones** (Notre Dame University): Germanistische Mediävistik /Liturgiewissenschaft
11. Leonhard **Lietz** (Wuppertal): Germanistik
12. Dr. Sven **Limbeck** (Wolfenbüttel): Germanistische Mediävistik/Kodikologie
13. Laurin **Linden** (Marburg): Germanistische Mediävistik
14. Dr. Christoph **Mackert** (Leipzig): Mediävistik/Kodikologie
15. Alisha **Meininghaus** (Marburg): Religionswissenschaft/Judaistik (kein Nachwuchs)
16. Prof. Dr. Tanja **Pommerening** (Marburg): Pharmazie- und Medizingeschichte
17. Anett **Rozsa** (Heidelberg): Ägyptologie
18. Dr. Irene **Salvo** (Göttingen/Exeter): Alte Geschichte
19. Prof. Dr. Wilhelm **Schmidt-Biggemann** (Berlin): Philosophie
20. Prof. Dr. Charlotte **Schubert** (Leipzig): Gräzistik
21. Prof. Dr. Monika **Schulz** (Regensburg): Germanistische Mediävistik
22. Dr. Don C. **Skemer** (Princeton): Mediävistik/Kodikologie
23. Prof. Dr. Katherine **Storm Hindley** (Singapore): Mediävistik
24. Dr. Eveline **Szarka** (Harvard): Geschichtswissenschaften
25. Prof. Dr. Guiseppe **Veltri** (Hamburg): Judaistik
26. Prof. Dr. Annette **Weissenrieder** (Halle): Theologie
27. Dr. Elyze **Zomer** (Marburg): Altorientalistik

Kooperationen (z.T. zugesagt, z.T. angefragt)

1. HSC: Handschriftencensus
2. HAB: Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
3. MagEIA: Magie zwischen Verschränkung, Interaktion und Analogie (Zentrum für das Studium magischer Texttraditionen Westasiens und des östlichen Mittelmeerraums in der Antike); DFG-Kollegforschergruppe Würzburg, Prof. Dr. Daniel Schwemer (in Antragstellung)